



Noémie Zurlinden, Ökonomin, Strike for Future, 9. April 2022, Thun

Arbeitszeitverkürzung jetzt – für eine gerechtere Gesellschaft, für eine menschenwürdige Arbeit und für das Klima!

Zuerst möchte ich einen Blick in die **Vergangenheit** werfen. Seit dem Beginn der Industrialisierung war die Verkürzung der Arbeitszeit ein wichtiges Anliegen in der Bevölkerung und den Arbeitskämpfen. Im 19. Jahrhundert waren extrem lange Arbeitstage von 12 bis 16 Stunden normal – an 6 Tagen in der Woche. Die Arbeitskämpfe hatten Erfolg: Die unmenschlich langen Arbeitszeiten konnten mehr und mehr reduziert werden. Seit mehr als 20 Jahren steht diese Entwicklung aber still!

Durchschnittlich arbeiten Vollzeit-Arbeitnehmende in der Schweiz immer noch fast 42 Stunden pro Woche. Die gesetzlichen Höchstarbeitszeiten sind mit 45 resp. 50 Stunden sehr hoch. Von bürgerlicher Seite gibt es immer wieder Angriffe auf die Arbeitszeiten: sie wollen die Arbeitszeit verlängern und flexibilisieren. Es ist an der Zeit, endlich wieder über eine Verkürzung der Arbeitszeit zu reden! Gerade angesichts der **grossen Herausforderungen – Ungleichheit und Klimakrise**.

Eine Arbeitszeitverkürzung ist ein Mittel im Kampf für eine gerechtere Gesellschaft. Ein Zehntel der Erwerbstätigen haben keine oder zu wenig Arbeit! Wenn die Arbeitszeit verkürzt wird, kann sie auf mehr Köpfe verteilt werden – für eine **gerechtere Verteilung der bezahlten Arbeit**.

Wenn die Menschen weniger bezahlt arbeiten müssen, haben sie auch mehr Zeit für unbezahlte Arbeit. Unbezahlte Arbeit lastet momentan v.a. auf den Frauen. Eine Arbeitszeitverkürzung ermöglicht also auch eine **gerechtere Verteilung von unbezahlter Arbeit und Gleichheit zwischen den Geschlechtern**.

Zu viel Arbeit kann **krank** machen. Die Anzahl der Menschen, die unter Stress oder Burnout leiden, nimmt immer mehr zu. Wir brauchen endlich mehr Zeit für Erholung. Deshalb fordern wir eine Arbeitszeitverkürzung.

In einigen Berufen ist die Arbeitsbelastung so hoch, dass viele Arbeitnehmende **Teilzeit** arbeiten. Sonst könnten sie dem Druck nicht standhalten. Dies ist zum Beispiel in der **Pflege** der Fall. Eine Arbeitszeitverkürzung ist unbedingt nötig, um die Arbeitsbedingungen zu verbessern und eine gute Pflege zu garantieren. Kürzere Arbeitszeiten machen Pflege und andere Berufe, wo **Arbeitskräfte** fehlen, endlich wieder attraktiv.

Eine Arbeitszeitverkürzung, mit vollem Lohnausgleich für tiefe und mittlere Einkommen, ist auch absolut finanzierbar. Dies, da die **Produktivität** immer mehr zunimmt: In der gleichen Zeit wird immer mehr produziert. Dies macht es möglich, die Löhne zu erhöhen und die Arbeitszeit zu reduzieren. Die Reallöhne sind in den letzten Jahren weniger stark gestiegen als die Produktivität.

Deshalb soll auch die Arbeitszeit reduziert werden. Wir werden immer produktiver – wir können es uns leisten, weniger zu arbeiten!

Eine Arbeitszeitverkürzung ist ein Mittel im Kampf für eine gerechtere Gesellschaft. Eine Arbeitszeitverkürzung ist aber auch ein **Mittel im Kampf gegen die Klimakrise**. Menschen, die weniger Zeitdruck haben, können ressourcenschonender leben – sie haben mehr Zeit zu Fuss oder mit dem Velo zu gehen, um selber zu kochen, um ressourcenschonender zu reisen. Sie haben auch mehr Zeit für die Familie und für Care-Tätigkeiten. Die Leute haben endlich **mehr Zeit, zu sich selbst und zur Umwelt Sorge zu tragen**.

Wir fordern eine drastische Arbeitszeitverkürzung jetzt – für eine gerechtere Gesellschaft, für eine menschenwürdige Arbeit und für das Klima!